



Der Rote Phönix

Organ der Freien Linken ★ Österreich

Freie Linke ★ Österreich

Oktober 2021

NEOLIBERALE ABGRÜNDE UND EIN NEUER FASCHISMUS

Wir leben in einer marktradikalen, entsolidarisierten Gesellschaft und erleben aktuell die finale Machtübernahme der multinationalen Konzerne. Ob Google, ob Pfizer, ob Interspar, ob Blackrock, Vanguard oder State Street: Ohne jegliche Rücksicht drücken sie den Menschen ihren Willen kompromisslos auf. Der Staat dient dabei als Exekutivorgan. Die Medien – von Rechtsboulevard bis linksliberaler (angeblicher) „Qualitätspresse“ – sind wie immer nur „part of the game“. Das beweisen

Staat und Medien seit März 2020 unmissverständlich. Die Medien jubeln der Panikpandemie zu, die das Kapital über die Welt gelassen und die Panikindustrie entfesselt hat. Am liebsten wäre Konzernen wie Presse die permanente Pandemie: Das bringt immer mehr Macht, Kontrolle und Geld.

Wir erleben eine unmittelbare Verschmelzung von Staat und Kapital: Eine offensichtliche faschistische Tendenz.

Der neoliberale Staat greift zugleich tief in unser Privatleben ein und inszeniert sich als

Beschützer. Er agiert endlich offen autoritär, Demokratie hat ihm auch davor schon gestört. Wir erleben eine unmittelbare Verschmelzung von Staat und Kapital: Eine offensichtliche faschistische Tendenz. Dies

passiert auf internationalem Niveau, unter dem Banner der EU, aber auch der UN oder der OECD.

Der Faschismus war schon immer die andere Seite der kapitalistischen Medaille. Rudi Dutschke aktualisierte in den 60er den Faschismusbegriff: „Der heutige Faschismus ist nicht mehr manifestiert in einer Partei oder in einer Person, er liegt in der tagtäglichen Ausbildung der Menschen zu autoritären Persönlichkeiten, er liegt in der Erziehung, kurz in der entstehenden Totalität der Institutionen und des Staatsapparats. Das System des Spätkapitalismus ist mehr denn je eine Minderheitsherrschaft, zusammengehalten durch die widersprüchliche Einheit des Gesamtapparats, bestehend aus der staatlich-gesellschaftlichen Bürokratie und der Oligopolie.“ Diese Analyse trifft heute umso stärker zu: Die Institutionen bilden im Jahr 2020 mittlerweile eine furchteinflößende Totalität.

Der Kulturbetrieb, ob in den Leitmedien, auf den Theaterbühnen, der Universität, das selbsternannte linke und linksliberale Denken, reagiert auf diese Situation kaum. Der Ausnahmezustand wird auf Basis äußerst fragwürdiger theoretischer Annahmen (die Infektionssterblichkeit von Influenza und

Sars-Cov2 unterscheidet sich nur geringfügig, ebenso sind sich „LongInfluenza“ und „LongCovid“ sehr ähnlich. Das sind wissenschaftliche Fakten.) nicht nur hingenommen, sondern oft gar unterstützt.

Es ist daher richtig zu sagen, dass die größte Gefahr aktuell nicht vom offenen Rechts-Extremismus der Identitären von Sellner und Küssel ausgeht, sondern vom verdeckten Extremismus der Mitte, von Liberalen, und selbsternannten, völlig entfremdeten Linken, die vor allem seit März 2020 zunehmend offen totalitär argumentieren. Aufgabe der Linken ist es aber, umgehend den Freiheitsbegriff wieder für sich zu beanspruchen.

Wer die Fesseln wählt, der ist nicht links. Ob Gesundheitskrise, Energiekrise oder Klimakrise: Der Katastrophenkapitalismus wird uns immer neue Fesseln auferlegen. Wer diesen permanenten Ausnahmezustand akzeptiert, fördert Monopolkapitalismus und den autoritären Staat.

Die „Gesundheitskrise Coronavirus“ ist eine Staatslüge, die darauf abzielt, den Zusammenbruch des weltweiten Kapitalismus zu verstecken und ein neues faschistisches Regime zu etablieren. ■

Was hätte eigentlich Karl Marx gesagt?

Über Krankheit und Seuchen hat Karl Marx wenig geschrieben. Was er aber von einem autoritären Seuchenstaat gehalten hätte, das weiß man. In seinen jungen Jahren schrieb er über die „Preßfreiheit“ und fragt dort: „Ist der Tod nicht wünschenswerter als ein Leben, das bloße Präventivmaßregel gegen den Tod? Gehört freie Bewegung nicht auch zum Leben? Was ist jede Krankheit als in seiner Freiheit gehemmttes Leben?“

(MEW I, S. 59).

„Was ist jede Krankheit als in seiner Freiheit gehemmttes Leben?“

Karl Marx

Kurz ist weg! Was jetzt?

Der Demagoge und Scherge des Kapitals Sebastian Kurz, ein „Young Global Leader“ des Weltwirtschaftsforums, ist erst einmal nicht mehr Kanzler. Aber der Ausnahmezustand bleibt, der Unrechtsstaat bleibt. **Die Regierung hebt seit März 2020 am Verordnungswege die Verfassung aus.** Es ist davon auszugehen, dass diese Verordnungspolitik weitergeht. Die neoliberalen Einheitsparteien aus SPÖ, ÖVP; Grüne und Neos sind sich hier gänzlich einig. Dieser Zustand muss unbedingt beendet werden.

Aber anstatt den Weg Nordeuropas oder der Balkanländer zu gehen, folgt Österreich Mario Draghi Italien. Der Draghi, der mit seiner Europapolitik an der Vernichtung unzähliger Spitäler in Südeuropa verantwortlich ist, drückt dem Land nun seine biopolitische Agenda auf. Ohne Corona-Pass keine Arbeit,

kein Zug, kein öffentliches Leben. Wer sich dem Regime nicht fügt, wird ein Aussätziger. Diesen Plan verfolgt auch die Regierung am Ballhausplatz. Diesem System muss von Links Widerstand geleistet werden. Aktuell sammelt die FPÖ und die bürgerliche MFG Stimmen auf. Die FPÖ tut sich wieder einmal als Verteidiger des kleinen Mannes hervor. Dabei ist klar: Würde die FPÖ regieren, sie wären die Ersten, die flächendeckende Überwachung einführen würden. Gegebenenfalls auch mit digitalem Impfpass.

Von Links gibt es keine geschlossene Antwort auf diese Zustände. Das hat sich zu ändern. Das Regime ist kein Kurz-Regime, Kurz ist nur eine Puppe auf der Unterhaltungs- und Ablenkungsbühne der Politik. Das Regime ist anonym. ■

Der Grüne Pass und die Umkehrung der Beweislast

Eigentlich gilt der Grundsatz „in dubio pro reo“. Nicht der Angeklagte muss seine Unschuld beweisen, sondern der Ankläger muss die Schuld des Angeklagten beweisen. Das galt bis kurzem auch im Verhältnis des Staates zum Bürger. In einer unvorstellbaren Perversion dieses Grundsatzes werden aktuell völlig gesunde Menschen der potentiellen Virusverbreitung verdächtig. Die Bürger müssen jetzt aktiv beweisen, dass von ihnen keine Gefahr ausgeht. Ohne einen „Grünen Pass“ gilt ein Bürger als „epidemiologische Gefahr“. So steht es im Gesetz. In diesem kafkaesken und verfassungswidrigen Prozess tritt der Staat als Ankläger auf, und zwingt die angeklagte Bevölkerung, permanent ihre „Unschuld“ zu beweisen. ■

Die nächste Pandemie kommt bestimmt

Hinter den Kulissen wird gerade ein globaler „Pandemievertrag“ ausgearbeitet. Ende 2021 trifft sich die WHO zu diesem Zweck zu einer Sondersitzung. Dort wird der „**Internationale Vertrag zur Pandemieprävention und -vorsorge**“ weiter ausverhandelt. Eine Schlüsselrolle sollen die „digitalen Technologien und innovative Instrumente für die Erfassung und den Austausch von Daten“ spielen. Die EU macht fleißig mit: Deutschland, Frankreich, Niederlande und Spanien haben bereits Absichtserklärungen unterschrieben. Der Plan ähnelt dem des „Pandemic Prävention Institute“ der Rockefeller Foundation: **Eine impfbasierte digitale**

Identität soll künftige Pandemien, modelliert von künstlicher Intelligenz, präemptiv mithilfe von (experimentellen?) Impfungen verhindern.

Milliardenschwere Stiftungen, allen voran die „Gates Foundation“ sowie die „Rockefeller Foundation“ geben schon heute den Takt beim Pandemiemanagement an. Diese privaten Organisationen propagieren Konzepte wie „pandemic preparedness“ und „health surveillance“. das wird aktuell schon umgesetzt.

Man sieht auch hier: Privates Großkapital nimmt immer mehr Einfluss auf UNO-Institutionen, immer mehr wird sie vom Kapital für seine Zwecke an die Kandare genommen. ■

Die Kolonialisierung des Körpers und das Patriarchat

Schwer in der Krise sucht der Kapitalismus nach neuen Territorien der Expansion. Diesmal soll der menschliche Körper selbst einer sukzessiven Kolonialisierung unterworfen werden. Am Ende steht ein gesteuerter und steuerbarer Körper, verschmolzen mit dem Internet der Dinge, ein „Transhumaner“.

Der rasante technische Fortschritt treibt sich, kontrolliert von Monopolwirtschaft und privatisierter Forschung, immer weiter an. Sie dient, inmitten der 4. Industriellen Revolution, uneingeschränkt den Herrschenden und nicht den Menschen oder der Natur. Ihr endgültiges Ziel ist die Menschmaschine, ein Homo Deus, ein „Gottmensch“. Joseph Weizenbaum, Informatiker und Transhumanismuskritiker, sagte jedoch vorher: „Wenn die 4. Industrielle Revolution kommt, dann werden die Lebenden die Toten beneiden!“

Für die „kritische Patriarchatsstheorie“ (Claudia von Werlhof) wird in dieser systematischen „Mega-Maschine“ des Internets der Dinge die Naturordnung selbst umgestürzt. An die Stelle der Natur treten selbsternannte „Väter“, die der Ursprung von allem Existierenden werden wollen. Sie setzen der schöpferischen Kraft der mütterlichen Natur ihre Zerstörung und angeblich höhere Neuschöpfung entgegen.

Das Patriarchat als Zivilisation wäre vollendet, die Natur besiegt. Anstatt eines mater arché, dem mütterlichen Ursprung, träte, falls das gelingt, ein *pater arché*, ein väterlicher Ursprung. Nach Tausenden Jahren patriarchaler Zivilisation wäre die Zerstörung der Natur weitgehend vollzogen, abgeschafft wird dabei auch der Mensch.

Eine Erinnerung an Walter Benjamin, der im Gegensatz zu den meisten marxistischen Denkern technikkritisch war: „Marx sagt, die Revolutionen sind die Lokomotiven der Weltgeschichte. Aber vielleicht ist dem gänzlich anders. Vielleicht sind die Revolutionen der Griff des in diesem Zug reisenden Menschengeschlechts nach der Notbremse.“ ■

An die Antifa

Ihr seid nicht unsere Feinde. Unsere Feinde sind die Milliardäre, Oligarchen und die Schergen des Kapitals. Wir wissen, dass ihr die Freie Linke Österreich intern als „Nazis unter linker Fahne“ bezeichnet. Warum wir das wissen? Weil viele von uns vor nicht allzu langer Zeit Seite an Seite mit euch Nazis blockiert haben. Mit Nazis wird nicht diskutiert.

Große Teile der Antifa sind in einen dramatischen Irrationalismus abgerutscht, die nicht merken oder nicht sehen wollen, dass sie gerade der Agenda des biopolitischen Faschismus den Weg freihalten. Sie bedienen den Diskurs des Katastrophenkapitalismus. Veritas dolet!

Besinnt euch! Es ist keine Schande, Irrtümer einzugestehen. Kehrt zurück auf den Boden der Wissenschaft! Bekämpft das aufziehende Regime! Wir stehen euch zur Seite. ■

Zwei schändliche Wörter – Giorgio Agamben

„Mit dem Begriff ‚Corona-Leugner‘ sollen Menschen, die nicht verlernt haben, selbst zu denken, in die Nähe von Antisemiten gerückt werden — praktischerweise, ohne dass dieser implizite Vorwurf nachgewiesen werden müsste. Was die „Verschwörungstheorien“ betrifft, so liegt auf der Hand, dass in der Geschichte immer wieder Machtgruppen ihre Ziele mit allen Mitteln zu erreichen versuchten und dabei ihre wahren Motive und Strategien im Verborgenen hielten. Solche Vorgänge aufzudecken, ist klug und notwendig, die Existenz solcher geheimen Agenden der Politik zu leugnen, dagegen dumm oder manipulativ“, das schreibt der Philosoph Giorgio Agamben im Sommer 2020.

Es ist bemerkenswert, dass gerade die ansonsten so sprachensible Linke, mit schändlichen Wörtern um sich wirft, jeden Diskurs vernichtet und sich der Debatte entzieht. Ein Segen für Staat und Kapital. ■

Lässt Orban seine Wähler sterben?

Der rechts-autoritäre ungarische Premier Viktor Orban hat seit Anfang Juni das Land in eine Welt ohne Corona entlassen. Es gibt keine Einschränkungen mehr: keine Maskenpflicht, kein Corona-Pass, keine frühzeitigeren Sperrstunden oder dergleichen. Die Impfquote lag damals bei knapp 40 Prozent. Aktuell ist man mit Österreich ziemlich gleich auf – sofern man den Zahlen von Kurz/Mückstein und Orban glauben mag.

Orban wird vor allem von älteren Ungarn, der „Risikogruppe“, gerne gewählt. Aber was bedeutet das? Würde das nicht bedeuten, dass er mutwillig seine Wähler der großen Gefahr aussetzt? Das glaubt doch wirklich keiner! Seine Wähler sollen nicht sterben. Ein Rückzug des autoritären Seuchenstaates hat offensichtlich keinen Einfluss darauf. Jedenfalls führt das Ende aller Seuchengesetze seit mehr als vier Monaten zu keinerlei Katastrophe. ■

Israel: Ohne vierte Impfung kein Grüner Pass

In Österreich läuft aktuell die dritte Impfung. Bei den Alten hat man schon begonnen, bald kommen alle anderen dran. Kurz sagte im Sommer: „Der dritte Stich ist keine Ermessensentscheidung. Erst der dritte Stich gibt langfristigen Schutz und ist unbedingt notwendig.“ Langfristiger Schutz? **In Israel wurde die Gültigkeit des Impfpasses auch nach dem dritten Stich bereits begrenzt. Nach 6 Monaten braucht es eine vierte Impfung. Sonst gilt man als ungeimpft und ist vom sozialen Leben ausgeschlossen.** ■

Am Weg zu einer neuen politischen Psychiatrie

Der Demagoge und Ex-Banker Emmanuel Macron wurde Ende September von einem 19-jährigen Studenten mit einem rohen Ei in Lyon beworfen. Das Ei war leider nicht geplatzt, doch der Student wurde von der Staatsanwaltschaft Lyon umgehend einer „psychiatrischen Untersuchung“ unterzogen. Sie kam „zu dem Schluss, dass sein Urteilsvermögen aufgehoben ist“, heißt es in der Erklärung. Er wurde in eine psychiatrische Klinik zwangseingewiesen.

Der politische Missbrauch der Psychiatrie wird immer häufiger. Die Psychiatrie, aber auch eine Isolationsstation im Krankenhaus, verfügt über ein immanentes Missbrauchspotenzial. Die Diagnose einer Geisteskrankheit ermöglicht es dem Staat außerdem, Personen gegen ihren Willen festzuhalten. Dabei braucht es nicht das übliche Stigma der politischen Inhaftierung, mit dem ein solches staatliches Vorgehen behaftet ist.

Der Missbrauch von Macht durch Ärzte oder Psychiatern hat eine lange Geschichte. Besonders heftig war dieser Machtexzess in der Nazizeit. Aktuell nimmt diese Tendenz wieder beängstigend schnell zu. ■

„Zu sagen was ist, bleibt die revolutionärste Tat“

Rosa Luxemburg

„Es gibt für die Menschen wie sie heute sind nur eine radikale Neuigkeit – und das ist immer die gleiche: der Tod.“

Walter Benjamin

„Mut ist, die Wahrheit zu suchen und sie auszusprechen; es ist nicht, sich dem Gesetz der triumphierenden Lüge zu unterwerfen, die vorübergeht, und aus unserer Seele, unserem Mund & Händen unter albernem Applaus und fanatischen Geschrei widerzuhallen.“

Jean Jaurès

„Der Pass ist der edelste Teil von einem Menschen. Er wird auch anerkannt, wenn er gut ist, während ein Mensch noch so gut sein kann und doch nicht anerkannt wird.“

Bertold Brecht

Die Freie Linke ★ Österreich ruft alle Menschen zum Widerstand auf. Gerne auch gemeinsam mit uns. Wir freuen uns über jede Kontaktaufnahme.

Der Rote Phönix | Wien, im Oktober 2021

oesterreich@freie-linke.org
t.me/freielinkeaustria
twitter.com/linke_freie
www.facebook.com/FreieLinkeOesterreich